

PATIENTENINFORMATION FÜR INTRAOKULARLINSEN

Liebe Patientin, Lieber Patient,

Sie haben vor kurzem eine künstliche Linse (auch Intraokularlinse oder kurz IOL genannt) der Firma HumanOptics erhalten. Mit dieser Patienteninformation möchten wir Ihnen die häufigsten Fragen zum Thema Intraokularlinsen beantworten. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Ihrem behandelnden Augenarzt.

WOFÜR WIRD EINE INTRAOKULARLINSE VERWENDET?

Bei der durchgeführten Operation wurde die natürliche getrübte Augenlinse entfernt und durch eine Intraokularlinse ersetzt. Dadurch wird die Sehqualität in der Regel wieder deutlich verbessert.

FÜR WELCHE PATIENTEN IST EINE INTRAOKULARLINSE GEEIGNET?

Eine Intraokularlinse wird in der Regel bei erwachsenen Patienten eingesetzt, wenn die natürliche Augenlinse nicht mehr vorhanden ist. Das Fehlen der Augenlinse kann entweder angeboren sein, durch einen Unfall verursacht werden oder, wie in den meisten Fällen, die Folge der operativen Entfernung aufgrund des Grauen Stars (Katarakt) sein. Es liegen keine klinischen Daten für Kinder, schwangere oder stillende Frauen und immungeschwächte Personen im Zusammenhang mit der Implantation von Intraokularlinsen von HumanOptics vor.

GIBT ES UNERWÜNSCHTE, DURCH DAS IMPLANTAT ERZEUGTE NEBENWIRKUNGEN?

Kein medizinischer Eingriff ist gänzlich frei von Risiken, so auch nicht die Operation des Grauen Stars und die damit verbundene Implantation einer IOL. Es sind jedoch keine unerwünschten Nebenwirkungen bekannt, die auf das Implantat selbst zurückzuführen sind.

WIE KÖNNEN SIE HERAUSFINDEN, WELCHES PRODUKT BEI IHNEN IMPLANTIERT WURDE?

Nach der Operation wurde Ihnen ein Patientenpass mit den Kontaktdaten des Herstellers ausgehändigt. Neben Ihrem Namen, Operationsdatum und den Kontaktdaten des operierenden Augenarztes/Augenzentrums gibt der Patientenpass genaue Auskunft über das bei Ihnen eingesetzte Implantat. Ihr Implantat ist durch die Seriennummer (SN), eine einmalige Nummer zur Identifizierung, gekennzeichnet.



AUS WELCHEM MATERIAL BESTEHT DIE INTRAOKULARLINSE?

Künstliche Linsen der Firma HumanOptics bestehen aus einem biokompatiblen Kunststoff. Dabei handelt es sich um ein optisch klares, biokompatibles, flexibles, hydrophiles Acryl-Copolymer, bestehend aus einem Polyacrylat (74%) und Kochsalzlösung (26%), mit einem Brechungsindex von 1,46 und einer Abbe-Zahl von 56. Dieses Material ist kompatibel in Bezug auf eventuell nötige Laserbehandlungen (Nd:YAG Laser).

Das Polyacrylat besteht aus den Hauptbestandteilen 2-Hydroxyethylmethacrylat (HEMA, ca. 80%) und Methylmethacrylat (MMA, ca. 20%) mit einem UV-Absorber (<1%).

Modelle mit dem nachgestellten „Y“ enthalten zusätzlich einen Blaulichtfilter (<0.05%) zum Schutz vor energiereichen blauen Anteilen des sichtbaren Lichts, welche langfristig zu evtl. Schädigungen der Netzhaut führen können.

Aus dem Material der IOL werden keine schädlichen Mengen an Stoffen freigesetzt.

WAS IST NACH DER OPERATION ZU BEACHTEN?

Für ein optimales Behandlungsergebnis ist es wichtig, dass Sie den Anweisungen Ihres Augenarztes folgen und die vereinbarten Termine zur Nachkontrolle bei Ihrem Augenarzt einhalten.

Sofern mit Ihrem Augenarzt nichts anderes vereinbart wurde, sollten Sie in den ersten 2 Wochen nach der Operation, jegliche Manipulation am operierten Auge, wie z.B. Drücken oder Reiben, vermeiden. Bitte achten Sie auch beim Duschen und Waschen darauf, dass das Auge nicht mit Wasser und Seife in Kontakt kommt. Vermeiden Sie des Weiteren in der ersten Zeit körperliche Anstrengungen, Schwimmen, Tauchen, Radfahren oder Saunabesuche. Ebenfalls sollten Tätigkeiten, bei denen viel Schmutz und Staub anfällt, vermieden werden.

In den ersten Tagen nach der Operation empfiehlt es sich eine Sonnenbrille zu tragen, da vermehrte Blendeempfindlichkeit auftreten kann.

Falls nötig, können Sie sich eine neue Brille in der Regel vier bis sechs Wochen nach der Operation des Grauen Stars anpassen lassen. Zu einem früheren Zeitpunkt ist dies nicht sinnvoll, da sich das Auge erst an die neue Linse gewöhnen muss. Im Fall von multifokalen IOLs kann die Eingewöhnungszeit bis zu 6 Monate betragen. Bei geplanter zeitnaher Operation des zweiten Auges, empfiehlt es sich, eine neue Brille erst nach der Operation beider Augen anpassen zu lassen. Bitte informieren Sie Ihren Optiker über die bei Ihnen eingesetzte Intraokularlinse und deren eventuellen Zusatzfunktionen (torisch= Korrektur der Hornhautverkrümmung/ multifokal= zur Korrektur der Alterssichtigkeit).

WIE LANGE KANN DAS IMPLANTAT IN MEINEM KÖRPER VERWEILEN?

Falls medizinisch nichts Gegenteiliges vorliegt, verbleibt die künstliche IOL in der Regel bis zum Lebensende in Ihrem Auge. Die Produktlebensdauer von HumanOptics IOLs ist für zwanzig Jahre nachgewiesen. Wie bei Patienten mit natürlichen Linsen werden regelmäßige augenärztliche Kontrolluntersuchungen empfohlen.

IST MEINE INTRAOKULARSLINSE MRT-VERTRÄGLICH?

Auf Ihrem Patientenpass finden Sie einen Hinweis zur Magnetresonanztomographie (MRT)- Verträglichkeit Ihres Implantates. Dieser Hinweis liefert wichtige Informationen zum Implantat in Bezug auf magnetische Strahlung bei MRT-Untersuchungen, da sich die künstliche IOL nach Implantation fest im Körper befindet.

Alle Intraokularlinsen der Firma HumanOptics sind MR safe (MR sicher), dies bedeutet es liegen keine zusätzlichen Einschränkungen vor, wenn die IOL in das Magnetfeld eines MRT-Geräts eingebracht wird. Bitte besuchen Sie für weitere Details www.humanoptics.com/mri.

WELCHE BEGLEITERSCHEINUNGEN/SYMPTOME KÖNNEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER IOL-IMPLANTATION AUFTRETEN BZW. AUF EINE FEHLFUNKTION HINWEISEN?

Folgende Begleiterscheinungen nach einer Linsenimplantation sind möglich und verschwinden in der Regel nach kurzer Zeit wieder:

- Fremdkörpergefühl im Auge, verursacht durch den Schnitt, durch den die Linse eingesetzt wurde
- Halos, das sind sogenannte Lichtkränze, dies sich vor allem bei Dämmerung und Dunkelheit um Lichtquellen herum bilden können (diese können bei multifokalen IOLs verstärkt auftreten)
- Eine erhöhte Lichtempfindlichkeit in den ersten Wochen nach der Operation ist möglich

Bei den folgenden Symptomen kann es sich um Komplikationen im Zusammenhang mit der Implantation einer künstlichen Linse handeln, welche eine Wiedervorstellung beim Arzt erfordert:

- Plötzliche oder zunehmende Verschlechterung des Sehvermögens/ unscharfes Sehen
- Starke Rötung des Auges
- Schmerzen am Auge

Diese Symptome können trotz aller Sorgfalt sehr selten auftreten. Bitte kontaktieren Sie bei Auftreten eines dieser aufgeführten Symptome oder bei unerwarteten Störungen des Heilungsverlaufes Ihren behandelnden Augenarzt. Im Falle eines schwerwiegenden unerwünschten Ereignisses muss der Arzt dies dem Hersteller und der entsprechenden Gesundheitsbehörde melden. Die zuständige Gesundheitsbehörde für Ihr Land finden Sie unter www.humanoptics.com/patient-information unter der Kategorie Behörden/ Authorities.